

# Aus Vermisstenfall wurde Mordanklage

**Burkhard Plock**

Kriminalpolizei, Mordkommission

Am 28. März 2019 erstattete Rene K. Vermisstenanzeige, da seine Ehefrau, Claudia K., seit einem Tag nicht in ihre Wohnung zurückgekehrt und auch telefonisch seit einem Streit in den Vormittagsstunden desselben Tages nicht mehr erreichbar gewesen sei. Im Rahmen umfangreicher Ermittlungen am 29. März 2019 und der durch den Ehemann der Vermissten gemachten widersprüchlichen Angaben während seiner Zeugenvernehmung, erhärtete sich der Anfangsverdacht dahingehend, dass ein Tötungsdelikt vorliegen könnte und K. geriet unter Tatverdacht.

So gab er unter anderem an, seine Frau nach einem Streit am Morgen des 27. März 2019, an der **Landstraße 742** zwischen Teupitz und Schwerin (Landkreis Dahme-Spreewald) an einem Waldstück allein und ohne Handtasche zurückgelassen zu haben. Am 29. März 2019 nahm die Kriminalpolizei in Teltow-Fläming Strafanzeige wegen Totschlags auf und den K. vorläufig fest.

Noch am gleichen Tag wurde das Kriminalkommissariat Mordkommission in die zu diesem Zeitpunkt bestehende Besondere Aufbau Organisation (BAO) eingebunden, welche zum Auffinden der Vermissten ausgerufen worden war.

Umfangreiche Suchmaßnahmen unter Einsatz des Polizeihubschraubers und eines Mantrailers führten aber nicht zum Auffinden der Vermissten. In seiner Beschuldigtenvernehmung am 30. März machte K. dann von seinem Aussageverweigerungsrecht Gebrauch. Auf Antrag der Potsdamer Staatsanwaltschaft erließ das Amtsgericht Potsdam dann Haftbefehl wegen Totschlags gegen den 50-Jährigen.

Vom 03. April bis 30. Juni 2019 arbeitete die Erweiterte Mordkommission (EMK) am Ermittlungsverfahren zum Verdacht eines Mordes an Claudia K. und suchte nach Beweisen und ihrem Verbleib.

Die Staatsanwaltschaft sah es aufgrund erdrückender Beweislast als erwiesen an, dass K. seine von ihm getrennt lebende Ehefrau am 27. März 2019 an ihrer Wohnanschrift abging, dazu brachte in seinen PKW einzusteigen und sie wenig später an einem unbekanntem Ort tötete.

Noch vor Eröffnung der Hauptverhandlung suizidierte sich K. im November 2019 in der JVA Wulkow. K. hatte sich bis zuletzt nicht zur Tat eingelassen. Der Leichnam der Vermissten konnte bis zum heutigen Tag nicht aufgefunden werden.



„Zurück bleiben viele offene Fragen und ...die minderjährige Tochter.“